

Hermann Löns

im Jahre 1899 über

Friedesinzens Lebenslauf von Heinrich Cohnren

108. Tausend Ganzleinen RM 4.—

Heinrich Cohnren ist unseren Lesern nicht unbekannt. Als einer der bekanntesten und beliebtesten Erzähler Nordwestdeutschlands ist er auch ein Mitarbeiter von „Niedersachsen“ und hat oft unseren Lesern durch stimmungsvolle, aus dem Volksleben seiner Heimat herausgeholte Erzählungen und Skizzen Freude bereitet. Eins seiner besten Werke, Friedesinzens Lebenslauf, liegt uns jetzt in dritter Auflage vor. Friedesinzen, armer Dorfleute Kind, erzählt ihren an äußeren Vorkommnissen armen, an inneren, seelischen Erlebnissen reichen Lebenslauf. Sie erzählt, wie ihr der Schnabel gewachsen ist, ihre Kinderfreuden und Kinderleiden, schildert das Leben in der Lindenhütte, die Leute im Dorfe mit ihren Tugenden und Fehlern, mit ihrer Frömmigkeit und ihrem uralten Aberglauben, und obgleich es nur die Lebensgeschichte eines armen Dorfkindes, einer sich bitter quälenden Dienstmagd ist, die in einer langen Reihe von Skizzen, Idyllen und Bildern an uns vorüberzieht, so fesselt uns doch die Eigenartigkeit der Verhältnisse und die treffliche Wiedergabe des Milieus so sehr, daß wir den starken Band voller Interesse durchlesen. Das hübsche Buch eignet sich vorzüglich als Geschenkwerk für die erwachsene Jugend, ist aber nicht minder geeignet, auch das gereifte Alter zu erfreuen. H. L.

Wenn ein Buch sich ohne besondere Reklame 44 Jahre auf dem Markt hält—zunächst einmal staunt man, daß es das heute noch gibt, — und wenn es in dieser Zeit eine solche Absatzziffer erreicht, dann wird man daran erinnert, daß es im deutschen Volke noch eine ausgedehnte Leserschicht gibt, die gewöhnlich übersehen wird. Dr. Wilhelm Stapel, Hamburg

Ein prächtiges Geschenkbuch zur Einsegnung und zu Ostern.

□

Deutsche Landbuchhandlung, Berlin SW 11